Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 7

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrbuch der Pädagogik

(An die Lehrer und Lehrerinnen der Pädagogif für tatholische Seminaristen und Seminaristinnen, und an alle andern, die es angeht!)

Wir haben bekanntlich keine große Auswahl an wirklich guten, brauchbaren Lehrbüchern der allgesmeinen Erziehungslehre (Pädagogik). Da man in Deutschland zur Hochzulbildung der Bolksschulslehrer übergegangen ist, wird man von dorther kaum etwas gutes Neues, für unsere Berhältnisse Brauchbares erwarten dürsen.

Nun vernehmen wir soeben, daß die Pädagogik von H. Baumgartner — unserem angesehenen schweizerischen Pädagogen und Pädagogiker am Zuger Lehrerseminar — die bisher in verschies benen schweizerischen katholischen Seminaren eingeführt war, vergriffen sei und nicht mehr aufgelegt werde. Auch die vor mehr als 20 Jahren erschienene "Allgemeine Erziehungssehre" von F. X. Kunz dürfte trots ihrer Vorzüge den modernen Anforderungen in manchen Beziehungen nicht mehr

Wir möchten nun die Lehrer und Lehrerinnen der Pädagogik für katholische Seminaristen und Seminaristinnen darauf ausmerksam machen, daß ein schweizerischen Darauf ausmerksam machen, daß ein schweizerischen Auf gegenwärtig an der Arbeit ist, ein neues Lehr duch der Pädagogik zu schaffen, und daß er hösst, innert Jahressrist seinen "Bersuch" den Fachgenossen zur Prüfung vorlegen zu können. Sollten zu diesem Thema bestimmte Wünsche bestehen, so ist der Unterzeichnete gerne bereit, sie dem Versasser zu übermitteln.

3. I.

Schulnachrichten

Luzern. Römerswil. In Nr. 5 unseres Blatfes wurde ein Schulhausneubau von Hildisrieden
erwähnt. Es liegt eine Namensverwechslung vor.
Nömerswil hat diesen Neubau beschlossen, nicht Hildisrieden. Dies zur Berichtigung für jene, die für die erwähnte kleine Mitteilung Interesse zeigten.

Wirtschaftsgeographische Studienreise. (Ging.) Der Zürcher Professor E. Wetter-Arbeng leitet von Anfang April an eine wirtschaftsgeographische Studienreise nach dem westlichen Jugoflawien (Kroatien=Bosnien=Herzegowina = Montenegro = dalmati= nifche Rufte). Sie führt durch die Tauern über 2!gram = Scrajewo = Mostar = = Ragusa = Rattaro= Cetinje = Stutari = Spalato = Plitvicerjeen = Refa= höhlen von f. Canzian = Fiume = Triest und Bene= dig. Gie dient dem gesamtwirtschaftsgeographischen Brobleme dieser Gegenden, wo ein starter histori= icher Einschlag die Fragen besonders interessant gestaltet. Die Rosten belaufen sich für die 24 Tage dauernde Reise auf 650-700 Fr. Für Programme, Auskunft und Anmeldungen wende man sich an Prof. Dr. E. Wetter=Arbenz, Burich, Seminarftrage 34 (Iel. S. 91.15).

— Ratholische Erziehungsanstalt sür Schwererziehbare. Der St. Georgsperein hat die große Liegenschaft des Stahlbades Knutwil angekauft und, wird dort nächsten Herbsteine katholische Erziehungsanstalt für schwererziehbare und für korrektionell verurteilte Jugendliche aus der gesamten deutschen Schweiz eröffnen. Neben der Pflege der Landwirtschaft soll auch dem bodenständigen Handwert gebührende Ausmerksamsteit geschenkt werden. — Diese Neugründung ist sehr zu begrüßen, sie entspringt einem dringenden Bedürfnisse. Wan hat sehr oft die liebe Not, solche junge Leute richtig zu versorgen und sie vor weitern sittlichen Schäden zu schützen. Künstig weiß man, wo sie zweckentsprechende Unterkunst sinden.

— † Alt Rettor Dr. J. Bucher. Im hohen Alter von 89 Jahren starb am 10. Februar Herr Dr. J. Bucher-Mener, alt Rettor des Commassiums in Luzern und später des kantonalen Lehrerseminars in Mariaberg bei Rorschach, Seit ungefähr zwanzig Jahren wohnte der Verstorbene in Luzern und lebte seinen sprachlichen Studien, bis die stets zunehmende Schwäche des Augenlichtes seiner rastslosen Arbeit ein Ende setze. R. I. P.

— Surjee. Als Professor der Mittelschule wurde neu gewählt Hhr. Kaplan Thüring in Reußbühl, und als Rektor Hhr. Prof. Al. Kaufmann. Wir gratulieren!

Echwyz. Die Settion Schwyz des Kathol. Lehrervereins der Schweiz hatte am 28. Januar in Schwyz ihre gutbesuchte, lehrreiche Winterversamms fung. Hochw. Herr Pfarrer Oder matt Schwyz, zeigte in einem mit lebhastem Interesse aufgenoms menen Lichtbildervortrag das heidnische und das christliche Rom, dabei hervorhebend, wie durch das Christentum die Würde des Menschen und seiner unsterblichen Seele gehoben wurde.

Herr Bleisch, Setretär des Nationalverbans des gegen die Schnapsgesahr sür die Innerschweiz, zeigte, ebenfalls an Hand von Lichtbildern, welche Verheerungen der Alkoholmigbrauch und besonders der Schnapsgenuß anrichtet. Fürwahr ein Blick in die Irrens, Krankens und Waisenhäuser, sowie in die Schwachsinnigenanstalten und Lungensanatorien muß jeden Erzieher, auch wenn er kein eingeschriebener Abstinent ist, veranlassen, in der Schule und im öffentlichen Leben seinen ganzen Einfluß zur Beskämpfung der immer mehr zunehmenden Schnapssgesahr geltend zu machen.

Der 3. Februar sah im Rathaus in Schwyz wieder eine schwe Anzahl Geistlicher und Schulsmänner an der Bersammlung des Kreisverbandes Luzern der Schweiz. Bolfsbibliothek. Unser Landsmann und ehemalige Kollege, Hr. Fried.

Donauer, Schriftsteller, sprach in einem nach Form und Inhalt äußerst gediegenen Referate über "das Bud". Mit psychologischem Scharfblid beleuchtete er u. a. den Wert des Buches für die Schule und die Forderungen, die an die Schul= bucher gestellt werden muffen. (Gr. Donauer referierte am 10. Februar über ein ähnliches Thema im Schofe der Settion Einfiedeln-Sofe des Ratholi= ichen Lehrervereins.) Als zweiter Referent hielt or. Kantonsbibliothefar Bättig aus Lugern ein instruttives Referat über Bibliothetwesen und Schweiz. Bolfsbibliothek. In der Diskuffion zeich= nete der Zentraspräsident des katholischen Lehrer= vereins, Gr. Maurer, in einem feinen Botum die berechtigten Unsprüche, die der fatholische Bolts= teil der Schweiz. Bolfsbibliothet gegenüber geltend macht. Er tonnte mit Genugtuung tonstatieren, daß unsere Wünsche an zuständiger Stelle Berudsichtigung finden, fo daß die Benutung der Bi= bliothet den Katholiken empfohlen werden darf.

Am Neujahrstag verschied in Ginfiedeln der Senior der aktiven Lehrerschaft des Kantons Schwyz, Sr. Lehrer Bapt. Lienert. Er erreichte ein Alter von 74 Jahren. Bon seinen 56 Dienstjahren entfallen 55 auf seinen Seimatort Ein= siedeln. Die Schulbehörden stellen dem Berftor= benen das Zeugnis eines ebenso begabten als ge-wissenhaften Lehrers aus. Besondere Berdienste erwarb sich Rollege Lienert um das Turn= und Ge= sangwesen der Waldstatt, sowie des Kantons Schwyz und der Zentralschweiz. 40 Jahre besorgte er in uneigennütziger Weise das Kassieramt der ichwyzerischen Lehrerkasse. Leider mar es ihm nicht mehr vergönnt, ihren Ausbau zur Penfionstaffe zu erleben und mit Silfe einer zeitgemäßen Alters= rente nach einem mühevollen Tagewerk einen ruhi= gen Lebensabend zu genießen. Möge der Berftorbene nun über den Sternen den himmlischen Lohn für sein treues Wirten genießen.

An Stelle von Srn. Lienert sel. mählte der Verwaltungsrat der Lehrerkasse zum Kassier Lehrer Frz. Marty, Schwyz, und an dessen Stelle als Sestretär Hrn. Lehrer Al. Suter, Wollerau. F. M.

St. Gallen. * In einem Blatte, dem der Ergichungschef nicht ferne fteht, wird die Anregung gemacht vom Schuljahr 1926/27 an jede Schule nur noch alle zwei Jahre zu visitieren und nur alle zwei Jahre darüber Bericht zu erstatten. Co tonn= ten die jährlichen Ausgaben von Fr. 30,000.— auf Fr. 20,000.— reduziert werden. Dieser Borschlag icheint uns im Bergleich ju andern prattifch ju lein. - Un der Sandels = Sochichule in St. Gallen begingen die Professoren Dettli, Dr. Pult und Dr. Schmidt die 25jährige Lehrtätigfeit an dieser Anstalt. Ein Bertreter der Studentenschaft wünschte in einem Postulat die Möglichkeit, die Studien an der Sandelshochschule durch die Erwerbung des Dottortitels abzuschließen. Bur Berwirklichung dieses Bieles wird nur eine Berlangerung der Studienzeit und weiterer Ausbau benötigt. - Die Taubstummenanstalt St. Gallen zählte im letten Jahr 103 Zöglinge (69 Protesianten und 34 Katholiten; 55 Mädchen und 48 Knaben); ein elfgliedriger Lehrtörper wirkt an berselben. Zum erstenmal seit Kriegsbeginn schließt die Rechnung mit keinem Defizit ab; die kantonale Kollekte, bei der als Bezirkskorrespondenten in anerkennenswerter Weise Geistliche und Lehrer in reger Urt betätigen, ergab Fr. 11,650.—.

Thurgau. (Korr. v. 12. Febr.) In den Jahren der häufigen Besoldungsbewegungen waren die Lehrerwechsel zahlreich. Heute sind sie fast zur Seltenheit geworden. Wer einen ordentlichen Hock hat, sitzt sest. Todesfälle und Berusswechsel geben selten Unlaß zu Neuwahlen.

In Bichelse tritt Hr. Lehrer Viktor Häni vom Schuldienst zurück. Fast zwanzig Jahre wirkte er an der Oberschule, die punkto Kinderzahl zu den gesegnetsten im Thurgau zählt. Der Zurücktretende gedenkt jedoch auch weiterhin in einem "geistigen" Berufe sich zu betätigen, indem er zum "Frohsinn" Wirt "avanciert". Die vakante Stelle wird, wenn möglich, auf dem Berufungswege, andernfalls provisorisch besetzt. Die Besoldung wurde von 3800 Fr. auf 4000 Fr. erhöht. Gleicherweise ersuhr das Fixum der provisorisch angestellten Lehrerin an der Unterschule eine Erhöhung von 200 Franken. Die Schulgemeindes Versammlung beschloß die Einführung der acht Ganzschulzahre und die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel an die Schüler.

In Ridenbach trat Frl. Stückeli letzten Herbst von der Mittelschule zurück. Während des Winters war die Stelle provisorisch besetzt. Kürzelich wurde nun ein Definitivum geschaffen durch die Wahl des Herrn D. Raggenbaß in Iddazelle Fischingen, der durch Herrn Lechmann, Lehramtsefandidat, Jug, ersetzt wird.

An die Gesamtschule Gottlieben wurde Herr Brauchli in Isliton berufen. Herrluhof, ebenfalls Gesamtschule, wählte Hrn. E. Ammann in Steig bei Bichelsee.

Aus der Bundessubvention an die Pri= marschule murden im Thurgau pro 1925 total 21,014.70 Franken ausbezahlt. Bur Amortisation von Bauschulden erhielten die Gemeinden Au, Buhwil, Guntershausen, Sagenwil bei Amriswil, Hörstetten, Wagenhausen und Wuppenau je 500 .-Franken. Bur Dedung des Jahresdefizites auf Grund ftarter Belaftung burch Bauten, Befoldungs= erhöhungen usw. murden an 17 Schulgemeinden außerordentliche Beiträge im Gesamtbetrage von 3800 Fr. entrichtet. An die Rosten des Betriebes einer Ferientolonie, der Ernährung und Betlei= bung armer Schulfinder bezogen Arbon, Romanshorn, Amriswil, Frauenfeld, Kreuzlingen und Weinfelden zusammen 2400.— Franken. Sechs Schulgemeinden erhielten an die Auslagen für Nachhilfeunterricht für ichwachbegabte Kinder 656.50 Franken. 95 Gemeinden besitzen die wohltätige Einrichtung der unentgeltlichen Abgabe der Gur diesen 3med murden Schulmaterialien. 10,658.20 Fr. an Beiträgen geleiftet. In 59 Fällen wurden 25% an die effektiven Roften zugesprochen, während die übrigen dant befferer Finanglage sich

mit 20% zu begnügen hatten. Der Berbrauch pro Schüler schwankt zwischen 0,83 Fr. (Fruthwisen) und 7,18 Fr. (Ettenhausen). Unter einem Durchschnitt von 2.— Fr. stehen 6 Gemeinden. 2 bis 3 Franken weisen 28 Gemeinden auf, 3 bis 4 Fr. 33 Gemeinden, 4 bis 5 Fr. 23 Gemeinden, über 5 Fr. 5 Gemeinden. Die Berschiedenheit dieser Bersbrauchszahlen könnte einem seicht Anstoß geben, diese und jene Schlüsse zu ziehen. Wir müssen uns hier aber des Satzes erinnern, daß sich mit einer Statistik alles und nichts beweisen lätzt. Jeder haushälterische Lehrer wird den Verbrauch gehörig zu regeln vermögen. Auch jenen Schulen, die den Fünkliber überstiegen, wird kaum jemand Versschwendung vorwerfen wollen.

Der Regierungsrat hat die Sistierung der zehnien Lehrstelle an der städtischen Primar= ichule Frauenfeld für solange bewilligt, als da= durch die durchschnittiche Schülerzahl per Abteilung Die Bahl 60 nicht berfteigt. Die Bahl 50 tat's aud. Die growen Anforderungen, welche die Neuzeit an die Schule stellt, rufen einer wesentlichen Reduttion der Schülerzahl. Das heute im Thur= gau noch zu Recht bestehende "Gesetz über das Un= terrichtswesen" vom 29. August 1875 sieht zwar in § 7 vor: "Wenn die Zahl der Kinder", welche zum Besuche der Winterschule verpflichtet sind, vier Jahre hindurch 80 (!) übersteigt, so muß in der Regel eine weitere Klasse errichtet werden." Dieser Passus aus dem alten Unterrichtsgesetz fann heute in der Pragis felbstverftändlich teine Geltung mehr haben. Der 50 Jahre alte Paragraph wird auch von teiner Schulbehörde mehr aus der Trube ber= porgefolt werden wollen. Reduttion der Schüler= zahlen auf 50 sollte unser diesbezügliches Ziel sein.

Bücherichau Geguelle Aufflärung?

Fir die pädagogische Behandlung diese Gebietes gilt die Werweisung: Mehr Heiligung und wenier Physiologie! Mehr über die obere Welt und imiger über die untere Welt auftlären! Und es mis hinzugefügt werden: Erst wenn der Mensch weiß, wer er eigentlich ist und wohin er gehört, erst dann ist er auch zugleich wahrhaft intim über die Trievelt und ihre Gesahren aufgeklärt: Nun erst wird er hellsichtig für alles, was seiner Freiheit droit, wenn er nach dorthin nachgiebig ist — und diese Aufklärung ist noch weit wichtiger als die hin eiser. Diese besitzt ersahrungsgemäß keine große hemmende Kraft, wenn der ganze Mensch auf die Einensphäre konzentriert ist und die Ersüllung,

die ihm dort versprochen wird, als Hauptrecht und Sauptinhalt des Lebens betrachtet.

Foerster, "Religion und Charafterbildung", pag. 150.

Miffionsichriften.

Was für Opfer bringt ein Afrita-Missionär? Missionsvortrag von Domvitar Dr. E. Dubown. — Berlag der St. Petrus-Claver-Sodalität, Saldburg und Zug.

Eine lebhafte Aufmunterung an das katholische Bolk, sich am großen Wissionswert irgendwie zu beteiligen. I. T.

Rath. Lehrerverein der Echweig

Die Reiselegitimationstarte, gultig vom 1. 3a= nuar 1926 bis 1. März 1927 ist soeben verschickt worden und hat überall Freude geweckt. Die Ber= gunstigungen auf Bahnen, Schiffen und bei Ges henswürdigkeiten sind noch zahlreicher als bei den frühern Karten. Das handliche Buchlein ift aber diesmal viel reichhaltiger geworden; indem eine schöne Zahl, hauptfächlich empfehlenswerte Sotels und Gasthäuser, inserierten. Bei Schweizerreisen haben wir nun eine reiche Auswahl von Pensions= gelegenheiten; auch für größere Schulausflüge und Spaziergänge von Gesangsvereinen, in denen die Lehrer als Dirigenten oder Kommissionsmitglieder ein gewichtiges Wort mitsprechen, hat man nun Adressen empsehlenswerter Berpflegungsorte zur Wir möchten im Interesse unseres Bereins alle unsere Mitglieder bitten, überall, wo es ihnen möglich ist, unsere Reiselegitimationskarten und den Inseratenteil zu Rate zu ziehen, und im= mer bei der Korrespondenz unsere Reises legitimationsfarte anzuführen. Wir unterstügen dadurch unsere Sache aufs wirtsamste!

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sefretariat des Schweiz. tathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Rebattionsschluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kansonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Mlb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

A Latentaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St.

Silfe'affe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: 2443, Luzern. ftraße 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. R.: VII Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlin=